

## Wer seine Zahlen kennt, hat die Nase vorn

Für große und kleine Unternehmen: Das muss eine intelligente Finanzbuchhaltungssoftware leisten



Von **Angelika Benes**,  
Geschäftsführerin der  
Syska GmbH, Karlsruhe

Scharf kalkulieren – das ist für Logistikdienstleister überlebensnotwendig. Genau nachvollziehen zu können, welche Kosten für Fracht und Transport zu berechnen sind, ist grundlegend, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die relevanten Daten über Gewinn und Verlust müssen dem Management schnell vorliegen. Sie bilden die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensführung.

Nur korrekte Zahlen schaffen Entscheidungssicherheit. Sie beschleunigen die Umsetzung von Maßnahmen oder auch Änderungen in der strategischen Ausrichtung. Professionelle Finanzbuchhaltungssoftware (Fibu) hat einen immer höheren Stellenwert. Die Fibu ist ein einfach und effizient einsetzbares strategisches Steuerungsmittel – nicht nur für international führende Logistikdienstleister, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen. Ihre Module werden unter Berücksichtigung der Größe des Unternehmens auf dessen Anforderungen zugeschnitten.

### Daten für den Überblick

Mit den wichtigsten Kennzahlen auf Knopfdruck ist die Geschäftsführung umgehend handlungsfähig, sie hat schnell den tagesaktuellen Überblick über Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens.

Eine wichtige Rolle spielt das Leistungsmonatsprinzip: Viele tägliche Geschäftsvorfälle können erst einige Monate später abgerechnet werden. Die Fibu-Software muss auch im Nachhinein jederzeit zu bestimmten Stichtagen alle offenen Posten für einzelne Kunden auflisten können. Nur so kann eine exakte Gewinn- und Verlust-Rechnung für jeden Monat erstellt werden.

Wichtig: Die Software sollte auch künftige Entwicklungen miteinbeziehen. Erst dann ist sie ein nützliches Instrument zur Steuerung, auch hinsichtlich der Liquiditätsplanung des Unternehmens.

Bevor die wichtigsten Kennzahlen stehen, müssen erst alle relevanten Daten erfasst werden. Viele werden außerhalb der Fibu generiert. Wichtig ist daher, dass die Lösung über reibungslose Schnittstellen an die bestehenden Softwareprogramme für Transportmanagement, CRM, Kostenrechnung oder Lohn und Gehalt angebunden werden kann.

### Branchenspezifische Lösungen

Die Logistikbranche stellt spezielle Anforderungen an die Software. So müssen Kunden- und Lieferantenkonten häufig als ein Personenkonto behandelt werden. Der Grund: Oft werden Güter sowohl an den Kunden als auch zurückgeliefert. Hier muss parallel kreditorisch und debitorisch gebucht werden. Hilfreich ist es, wenn es auch gemeinsame OP-Listen zwischen Kreditoren und Debitoren gibt und die Bilanz dies auch ausweisen kann.

Damit die Bilanz stimmt, beugt ein effektives Mahnwesen hohen Verlusten vor. Eine intelligente Fibu verfügt über ein ausgefeiltes Mahnwesen und übergibt Forderungen, die im betriebsinternen Mahnverfahren nicht bezahlt werden, direkt an einen spezialisierten Dienstleister (Inkassounternehmen) – ohne die sonst üblichen Kosten für Anmeldung oder Übermittlung.

Zudem lassen sich Bonitäts- und Wirtschaftsauskünfte in Echtzeit einsehen. Jederzeit kann der Inkassoverlauf aufgerufen werden. Die Mahnerfolge erhöhen sich, und die eigene Kundenbeziehung wird nicht strapaziert.

Regelmäßige Softwareaktualisierungen sind natürlich Pflicht. Die EU-Kommission plant, die sogenannte elektronische Rechnung bis 2020 zur vorherrschenden Fakturierungsmethode zu entwickeln. Vorteile sind etwa effizientere, kostengünstigere und weniger fehleranfällige Prozesse. Und die Berechnung geht schneller.

Sinnvoll ist es deshalb, wenn bereits das branchen- und behördenübergreifende elektronische Rechnungsformat Zugferd (Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland) unterstützt wird: Rechnungsdaten lassen sich als PDF-Datei übermitteln, umgehend auslesen und verarbeiten. Nachkontrollen reduzieren sich auf ein Minimum.

Ausgefeilte Controlling- und Reportinginstrumente können zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil werden. Gerade für Unternehmen in der Logistikbranche.

### Checkliste für einen schnellen Überblick

- Ist eine Datev-Schnittstelle für den Import und Export der Daten für den Steuerberater vorhanden? Sie sollte zum Standard gehören.
- Ist ein flexibles Schnittstellenkonzept vorhanden? Es lässt die Integration in andere Branchensoftware zu.
- Sind dem Nutzer auch intelligente Importfunktionen aus gängigen Microsoft-Programmen zur Verfügung? Damit können relevante Zahlen für das Controlling weiterverarbeitet werden.
- Sind Inkassoschnittstellen bereits integriert? Das erleichtert das Mahnwesen.
- Werden branchen- und behördenübergreifende elektronische Rechnungsformate der Zukunft wie Zugferd bereits unterstützt?

ANZEIGE



„Das geht noch besser. Mit diesem Anspruch beginnt bei uns jeder Arbeitstag.“

Gerold Wenisch, Geschäftsführer Produktion & Einkauf



### Neue Beschichtungsqualität für noch mehr Korrosionsschutz

In unserer Branche stehen wir immer wieder vor neuen Herausforderungen. Deshalb kontrollieren und optimieren wir in der Produktion kontinuierlich Prozesse und Abläufe. Wir wissen, dass die Anforderungen an die Korrosionsbeständigkeit von Chassis steigen. Stark beanspruchte Teile wie die Seitenschiene müssen mit neuen Konzepten bei der Lackierung noch beständiger gemacht werden. Unsere Lösung: ein völlig neues Beschichtungs-Konzept, bei dem die Materialien durch alkalische Medien mit verbesserten Tensiden chemisch vorbehandelt werden. So steigern wir unsere Beschichtungsqualität und die Zufriedenheit unserer Kunden.

[www.krone-qualitaet.com](http://www.krone-qualitaet.com)

**KRONE**  
Wir transportieren Zukunft